

werden müßten, die mit der Mode zusammenhängen, d. h. Hand- arbeitsbücher, Schnittmusterbogen und ev. auch Kochbücher. Es sei doch ganz unnatürlich und widersinnig, daß in Städtgeschäften, Mode- und Warenhäusern die Damen die Bücher finden, und die Genossenschaften, die doch für alle Wünsche der Damen ein Eldorado sein sollten, soweit es die Fertigkeit der Hand und die liebe Eitelkeit erheischt, sich diesen Wünschen verschließen müßten. Auf diese Weise würden die Käufer geradezu zur Außenkonkurrenz getrieben. Was das Frauenherz im Punkte Schönheit und Eitelkeit verlangte, und Frauenhände an Mustern für ihre Arbeit benötigten, müßte in den Genossenschaften verführerisch ausgelegt und käuflich zu haben sein. Bremen vertrat mit aller Energie den Gedanken, seinen Laden zu einem Treffpunkt der gesamten Damenwelt zu machen. Dem Buchhandel, was dem Buchhandel gehört!

Ausführlich wurden die Systeme der einzelnen Betriebe erörtert. Herr Pader gab genauen Aufschluß, wie der Zeitschriftenhandel arbeite und erläuterte den Unterschied zwischen diesem und dem Buchhandel. Verschiedene Zwischenfragen, die Herr Pader beantwortete, brachten uns mehr denn je zum Bewußtsein, daß die ganze Frage der Genossenschaften nur eine Frage der Organisation ist. Wird diese gelöst, so werden die Genossenschaften bald gewinnbringend sein. Nachdem die Bahn und Post wieder anfangen, im ganzen fast zuverlässig und schnell zu arbeiten, nachdem die Zeitschriften wieder pünktlich erscheinen und auch die Preise stabiler geworden sind, wird hoffentlich auch bald die Botenfrage gelöst werden. Denn allerorten war die Klage über die Boten die größte. Die Tagesleistung des Austragens durch die Boten schwankte zwischen 80 und 140 Hefen.

Zum Schluß wurden die Postabonnements besprochen und auf die Gefahr hingewiesen, daß die Post dem Sortiment schweren Schaden zufügt, weil diese nicht den 20%igen Teuerungszuschlag nimmt. Demgegenüber wurde betont, daß die Erfahrung gelehrt hat, daß viele Abonnenten wieder zurückkehrten, weil die Zustellung durch die Post im einzelnen nicht pünktlich und der Zustand der Hefen oft sehr schlecht sei. Herr Bohsen, der als Vertreter der Detaillistenkammer aus Hamburg anwesend war, befürwortete warm den Vorschlag, der von Bremen ausging, eine gemeinsame Eingabe an das Finanzamt zu machen, damit dieses die Post zwingt, die Gebühren zu erhöhen. Herr Hermann aus Bremen führte aus: Wenn der Postminister im Reichstag zugeben muß, daß die Bestellgebühren nicht ein Sechstel der Unkosten einbringen, so wäre es ein Unrecht, Millionen von Steuerzahlern zuzumuten, für einige Tausend Steuern zu zahlen, nur damit diese ihre Zeitschriften billiger beziehen können. Tageszeitungen könne natürlich nur der Staat expedieren, und hier müßte der Staat so billig wie möglich arbeiten, um auch dem Unbemittelten seine politische Zeitung so billig wie möglich zuzuführen. Die Zeitschrift aber sei Sache der Buchhändler, und es fehle jede rechtliche Unterlage, hier zu unterbieten. Von uns wird verlangt, daß wir unsere Angestellten sozial bezahlen sollen, uns werden neue Lasten aufgebürdet, und da ist es von der Post mehr denn unrecht, zu unterbieten, zumal da sie sich und dem Vaterland nur Schaden zufüge. Herr Bohsen forderte auf, eine gemeinsame Entschliebung zu fassen und diese durch alle Kammern der Städte dem Finanzamt zuzusenden.

Die Zeit war vorgerückt. Viele wollten den Nachmittagszug benutzen, darum mußte die Sitzung aufgehoben werden. Noch kurz vereinigte uns ein gemeinsames Mittagessen, dann trennten wir uns mit dem Bewußtsein, nicht vergebens gearbeitet zu haben. Die Feststellung, daß alle Genossenschaften ein Zeugnis abgelegt hatten, daß sie in diesem Jahr ohne Verlust, vielleicht mit einem kleinen Gewinn, aber nur auf Grund des 20%igen Teuerungszuschlags, arbeiten würden, hob die Stimmung sehr, da sie in den Teilnehmern das Gefühl bestärkte: »Wir sind auf dem rechten Wege und unser Tun ist für den deutschen Buchhandel, für unser Volk und Vaterland nicht umsonst.«

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **☛** = Fernsprecher. — **TL:** = Telegrammadresse. — **☎** = Bankkonto. — **☑** = Postcheckkonto. — ***** = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B.** = Börsenblatt. — **H.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

S.—13. August 1921.

Vorhergehende Liste 1921, Nr. 185.

- Bachem, J. P., Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Köln. Die Gesellschafterin Cathar. verw. Bachem ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. [H. 6./VIII. 1921.]
- Brettinger, August, Stuttgart. Dem Albert Leitholdt wurde Handlungsvollmacht erteilt. [B. 183.]
- Buchhandlung Invalidentank, Greiz. Leipziger Komm. jetzt: Kochler. [Dir.]
- Buchversand »Schwaben«, Stuttgart. Die Firma Röder & Dietrich G. m. b. H., Stuttgart, trat als Teilhaber in ein. [B. 186.]
- Burg-Verlag, G. m. b. H., Magdeburg, veränderte sich in »Orion« Verlagsgesellschaft m. b. H. Fritz Reumeier ist nicht mehr Geschäftsf. [H. 6./VIII. 1921.]
- *Deutsches Buch- u. Kunstgewerbe-Haus (Josef Dr. lob), Oberhausen (Rheinland), Friedr.-Karlstr. 29. Buch- u. Kunsth., Kunstgewerbe. Begr. 18./VI. 1921. (☎ Oberhausener Bank A.-G. — ☑ Essen 13 837.) Geschäftsl.: Eugen Heinz. Unverlangte Sendungen gehen mit Spesenachnahme zurück. Angebote u. neue Verlagsverzeichnisse aus den Gebieten: Schöne Lit., Aufbau, Technik, Lebensreform, Jugendbewegung u. verw. erbeten. Leipziger Komm.: w. Thomas Komm. Gesch. [Dir.]
- *Döll, Heinrich, Versand- u. Verlagsbuchhandlung, Bremen, Bredenkamp 14. Begr. 15./X. 1920. (☛ Hansa 4243. — ☎ Nationalbank f. Deutschland, Dep.-Kasse Osterort. — ☑ Hamburg 33 920.) Groß-Angebote m. erhöhtem Rabatt erwünscht, ferner Angebote über Spezial-, Fach-, Industrie-, hanseatische u. kaufmännische Literatur. Export-Buchhandel, insbesondere Übersee; hierfür geeignete Angebote erwünscht. — Übernahme von Auslieferungen und Verlagsvertretungen. Geeignete Muster- u. Lagerräume. Leipziger Komm.: w. Goldmar. [Dir.]
- *Durfmusik-Verlag, Breslau X, Matthiasstr. 12. Begr. Okt. 1920. (☛ Ring 11 822. — ☑ 36 977.) Inh.: Karl Vater & Co. Leipziger Komm.: af. Steinacker. [Dir.]
- Edel, Dr. Adolf, Buchhandlung, Dessau. Dem Erich Hübschmann wurde Procura erteilt. [Dir.]
- Eichendorff-Haus. Jungdeutsches Werk für Bücher, Kunst u. Kunstgewerbe, Berlin, übernahm die Filiale der Fa. P. Stanik in Steglitz, Albrechtstr. 28 a, und führt sie als Zweiggeschäft unter seiner Firma weiter. [B. 186.]
- Elbe Verlag Alphons Sauerberg, Hamburg. Leipziger Komm. jetzt: a. Willy Sauerberg. [B. 188.]
- End Verlag, Berlin. Adresse jetzt: Berlin-Tempelhof, Albrechtstr. 127. ☛ Südring 1166. [B. 188.]
- Fleischel, Egon, & Co., Berlin, wurde 1./VII. 1921 mit der Firma Deutsche Verlags-Anstalt A.-G., Stuttgart, die alle Rechte u. Pflichten übernimmt, vereinigt. Die Firma Egon Fleischel & Co. erlischt am 1./X. 1921. [B. 188.]
- Floessel's Buchh., H., Dresden. Leipziger Komm. jetzt: Fleischer. [Dir.]
- German Baptist Publication Society, Cleveland, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Gabel, Josef, Berlin. ☛ Dönhoff 2927. [Dir.]
- *Heyer, Wolf, Verlag, Wittingen (Hannover). Buch-, Kunst- u. Ztschr.-Verl. Begr. 1./I. 1919. (☛ 84. — TL: Heyer Wittingen. — ☎ Kreisbank, Wittingen. — ☑ Berlin 93 479.) Inh.: Wolf Heyer, Friedrich Scheller sen. u. Fritz Scheller jun. Leipziger Komm.: at. L. Raumann. [Dir.]
- Hirschberg, Fritz, & Co., G. m. b. H., Berlin, veränderte sich in Textil-Woche Verlagsgesellschaft m. b. H. [H. 11./VIII. 1921.]
- *Hochschul-Verlag Breslau, Breslau X, Matthiasstr. 12. Begr. Jan. 1921. (☛ Ring 11 822. — ☑ 36 977.) Inh.: Karl Vater & Co. Leipziger Komm.: af. Steinacker. [Dir.]
- Hüntel, Everhard, Köln, ging ohne Pass. käuflich an Wilhelm Schultes über. [B. 186.]

